

Mitteilung des Gesundheits- und Veterinäramtes für den Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Migration am 22.04.2026

Aktuelle Entwicklungen der hausärztlichen Versorgung in Coerde und Berg Fidel

Nach den Bedarfsplanungsdaten der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) gilt Münster insgesamt als hausärztlich üerversorgter Bereich. Diese Einstufung basiert jedoch auf großräumigen Versorgungsgebieten und bildet kleinräumige Unterschiede innerhalb einzelner Stadtteile nicht ab. Die Schließung von Hausarztpraxen kann daher lokal – insbesondere für mobilitätseingeschränkte Menschen oder Haushalte ohne eigenes Fahrzeug – zu spürbaren Versorgungslücken führen. Das Gesundheitsamt steht hierzu fortlaufend mit der KVWL und weiteren Akteuren im Austausch, um bestehende Strukturen zu unterstützen und gesamtstädtisch strategische Lösungen zu entwickeln.

Coerde: In Coerde bestehen neben zwei kinderärztlichen Praxen insgesamt 7,25 hausärztliche Vertragsarztsitze. Nach Kenntnisstand der Verwaltung planen zwei Hausärzte, ihre Tätigkeit im Jahr 2026 zu beenden; zunächst gestaltete sich die Nachbesetzung schwierig. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen mehreren in Coerde ansässigen Ärzt*innen, der KVWL und dem Gesundheitsamt wurde jedoch deutlich, dass sich für beide Abgänge eine Lösung abzeichnet und die kurzfristige Nachfolge gesichert werden konnte. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Situation mittelfristig aufmerksam beobachtet werden muss. In den kommenden Jahren erreichen weitere Hausärztinnen und Hausärzte das rentenberechtigende Alter. Vor dem Hintergrund veränderter Arbeitsmarktbedingungen – etwa dem Wunsch nach flexibleren Arbeitsmodellen und Angestelltenverhältnissen – kann die Nachbesetzung künftig deutlich herausfordernder werden. Hinzu kommt, dass viele nichtärztliche und administrative Aufgaben die Attraktivität einer Niederlassung zusätzlich mindern.

Berg Fidel: Die einzige hausärztliche Praxis im Stadtteil hat zum 31. März 2026 geschlossen. Trotz intensiver Bemühungen unter Beteiligung der KVWL, umliegender Praxen und des Gesundheitsamtes konnte kein Nachfolger gefunden werden. Ausschlaggebend waren vor allem wirtschaftliche Gründe. Der Kassenarztsitz wird nun voraussichtlich an eine rund drei Kilometer südlich gelegene Gemeinschaftspraxis übergehen, die bereits Patientinnen und Patienten aus Berg Fidel aufgenommen hat und dort über Hausbesuche sowie Angebote im Haus Simeon präsent ist.

Parallel arbeitet das Gesundheitsamt an der Entwicklung ergänzender niedrigschwelliger gesundheitsbezogener Angebote. Dazu gehört das geplante Stadtteilgesundheitszentrum, das im Rahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz konzeptionell erarbeitet wird. Ab 2027 soll in Berg Fidel ein entsprechender Standort entstehen; hierfür sind im städtischen Haushalt für 2027 und 2028 jeweils 180.000 Euro vorgesehen. Perspektivisch ist eine mobile Erweiterung für weitere Stadtteile wie Coerde, Kinderhaus oder Angelmodde geplant.

Das Stadtteilgesundheitszentrum soll Orientierung im Versorgungssystem bieten, präventive Angebote bündeln und lokale Strukturen stärken. Es ersetzt keine hausärztliche Versorgung, kann jedoch zur Stabilisierung beitragen, indem es Beratungs-, Lotsen- und sozialraumbezogene Unterstützungsangebote bereitstellt. Gerade in sozial heterogenen Quartieren übernehmen Hausärztinnen und Hausärzte häufig Aufgaben, die über die medizinische Behandlung hinausgehen. Eine Entlastung in diesen Bereichen kann die

Anlage 4 – ASGAM
22.04.2026

Attraktivität des Standortes für potenzielle Praxisnachfolgerinnen und -nachfolger erhöhen und damit langfristig zur Sicherung der Versorgung beitragen.